

Gesundheit von Mädchen und Jungen in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt werden Kinder regelmäßig vor der Einschulung und in der dritten und sechsten Klasse von Kinderärzten und Zahnärzten der Gesundheitsämter untersucht.

Das Landesamt für Verbraucherschutz wertet diese Daten aus.

Dabei hat sich gezeigt, dass die meisten Kinder in Sachsen-Anhalt gesund sind.

Unter den wenigen Kindern, die schon bei der **Einschulung** gesundheitliche oder psychische Probleme haben, sind viel mehr **Jungen** als Mädchen (siehe Abbildung).

Das könnte daran liegen, dass sich Jungen im frühen Kindesalter langsamer entwickeln als Mädchen und dass die Anforderungen in der Kita nicht immer "jungengerecht" sind.

Anders ist es bei Untersuchungen und Befragungen in der **6. Klasse**.

Hier geben **Mädchen** viel häufiger an, gesundheitliche oder psychische Probleme zu haben (siehe Abbildung).

Das könnte daran liegen, dass die Anforderungen in der Schule nicht immer "mädchengerecht" sind, die Mädchen deshalb häufig unter Leistungsdruck leiden und sich deshalb öfter krank fühlen.

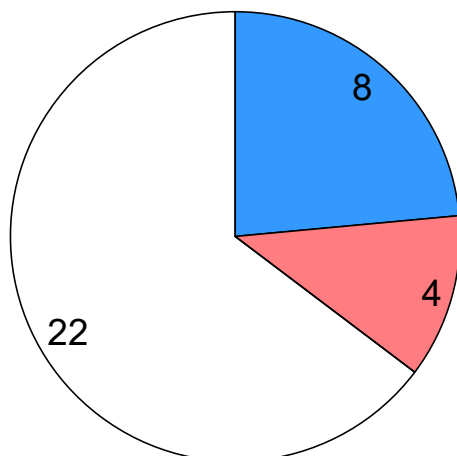
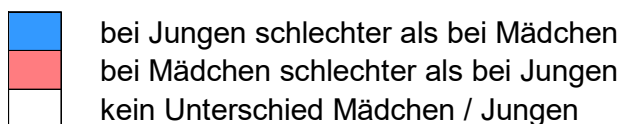
Insgesamt nehmen sowohl bei Mädchen als auch bei Jungen Befindlichkeitsstörungen im Schulalter zu.

Das könnte am Leistungsdruck in der Schule oder an den Erwartungen der Eltern liegen.

Kinder aus sozial schwachen Familien und Kinder an Sekundarschulen hatten immer eine schlechtere Gesundheit als Kinder aus sozial starken Familien und Kinder an Gymnasien.

Schuleingangsuntersuchung

(es wurden 34 Tests und Fragen gestellt)



Untersuchung 6. Klasse

(es wurden 69 Gesundheitsfragen gestellt)

